

Zur Kur nach Coesfeld kommen

26. Erholungsfreizeit der Kinderhilfe Tschernobyl / 34 Kinder aus Weißrussland für vier Wochen zu Besuch

Von Leon Seyock

COESFELD. An den Tischen wird gebastelt, gemalt und geklebt, was das Zeug hält. Die Sonne scheint, die Kinder aus Weißrussland haben eine Menge Spaß und genießen ihre Zeit in Coesfeld. „Zum 26. Mal organisieren wir in diesem Jahr die Erholungsfreizeit“, erzählt Thomas Bücking von der Kinderhilfe Tschernobyl. „34 Kinder sind dabei und werden die nächsten vier Wochen in Coesfeld verbringen.“ Jedes Jahr steht die Erholungsfreizeit unter einem bestimmten Thema, „in diesem Jahr ist es das Entdecken“, so Bücking. „Wir werden zum Beispiel in die Zoom Erlebniswelt nach Gelsenkirchen fahren oder die Natur in Coesfeld entdecken“, blickt Thomas Bücking voraus.

Die vier Wochen seien mit einem kunterbunten Programm gefüllt. So wird auch gemeinschaftlich gezellet, es werden Fahrradtouren unternommen, Spiele gespielt und Sport getrieben. An zwei Wochenenden werden die Kinder, die alle in der Sirksfelder Schule untergebracht sind, in Gastfamilien

„Wir hoffen, dass viele neue Freundschaften entdeckt werden.“

Thomas Bücking von der Kinderhilfe Tschernobyl

wohnen. Bücking hofft, dass in den nächsten Wochen dadurch auch viele neue Freundschaften entdeckt werden.



Gemeinsam Zeit verbringen und Spaß haben – das fällt allen Beteiligten der Erholungsfreizeit nicht schwer. Thomas Bücking (hinten rechts) und Roman Schulz sind nur zwei der insgesamt rund 20 Betreuer für die Kindergruppe.

Foto: Leon Seyock

„Am meisten freue ich mich auf das Schwimmen und das Fahrradfahren“, erzählt Lera. Das zehnjährige Mädchen ist schon zum dritten Mal in Coesfeld. „Das Zelten macht immer Spaß, und das Wohnen in den Gastfamilien ist toll“, erinnert sie sich an die letzten beiden Aufenthalte in Coesfeld. Roman Schulz ist seit zwölf Jahren als Betreuer dabei: „Das Zusammensein und die gemeinsame Zeit treibt einen an. Ich freue mich auf viele Begegnungen und tolle Menschen, die zu Freunden geworden sind.“

„Ich freue mich auf die vielen verschiedenen Begegnungen.“

Roman Schulz, Betreuer bei der Erholungsfreizeit

„Die Erholungsfreizeit ist wie eine Kur für die Kinder“, sagt Thomas Bücking. Die Kinder stammen aus dem Partnerdorf Svensk – einer 2700-Seelen-Gemeinde in Weißrussland, rund 250 Kilometer nördlich von Tschernobyl in der Ukraine. Dort ereignete sich vor 31 Jahren die Nuklearkatastro-

phe. „Durch die Wetterbedingungen wurden die radioaktiven Teilchen in Richtung Weißrussland, so auch nach Svensk getragen“, blickt Bücking zurück. Noch immer leiden die Bewohner des Dorfes unter gesundheitlichen Problemen, weiß Bücking. Das wichtigste Signal sei, dass die Katastrophe nicht aufhöre und die Hilfe immer noch gebraucht werde.

„Während der Erholungsfreizeit in Coesfeld kommen die Kinder raus und können ihre Zeit bei gesunder Luft genießen.“ Die Unterstüt-

zung bestehe aus drei Bausteinen: Die Gesundheit der Kinder stärken, die Armut in Svensk mit humanitärer Hilfe bekämpfen sowie die Völkerfreundschaft stärken. „Der letzte Baustein ist der wichtigste“, betont Bücking. „Die Kinder fungieren als Brückenbauer für den Frieden zwischen den Ländern.“

Morgen ist die Gruppe in der Innenstadt anzutreffen, denn dort werden die Kinder und Jugendlichen gemeinsam singen und auf ihre Aktion aufmerksam machen. Am 7. August geht es zurück nach Hause.